

Frühstückstreffen des Österreichischen Familiennetzwerks „Familienpolitik aus Sicht der Arbeitnehmer und ihrer Interessenvertretung“

Das Frühstückstreffen am **Donnerstag, dem 09.12.2010, 8.45 bis 10.00 Uhr**, mit Herrn Generalsekretär Andreas Gjecaj von der FCG (in Vertretung des leider verhinderten ÖGB-Vizepräsidenten Dr. Norbert Schnedl), findet **ausnahmsweise im Institut für Ehe und Familie (IEF), 1010 Wien, Spiegelgasse 3/8**, statt. Aus organisatorischen Gründen können wir nur Kaffee, Tee und Wasser anbieten. Bitte um Verständnis!

Im Sinne einer „Ausgewogenheit“ der Einladungspolitik zu unseren Frühstückstreffen wird am Donnerstag, dem 13. Jänner 2011, die Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich, Frau Abg. z. NR Mag. Anna Maria Hochhauser, unser Gast sein und das Thema „Familienpolitik aus Sicht der Arbeitgeber und ihrer Interessenvertretung“ behandeln.

Beide Treffen bieten eine gute Gelegenheit, die familienpolitischen Konzepte der in der österreichischen Realverfassung so bedeutsamen Sozialpartner näher kennenzulernen und zu diskutieren.

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte / EGMR: „Homo - Ehe“ ist kein Menschenrecht

Wie einer Presseinformation des „Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte“ zu entnehmen ist, hat der Gerichtshof in Strasbourg den Antrag zweier Wiener endgültig abgelehnt. Aus der Menschenrechtskonvention lasse sich kein Recht auf Eheschließung für Homosexuelle ableiten. Mit Erreichung des heiratsfähigen Alters haben Frauen und Männer das Recht, eine Ehe einzugehen. So steht es in der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK). Doch gilt dieses Recht auch für Homosexuelle? Nein, sagte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte im Juni. Nun lehnte es ein Ausschuss des Gerichts auch ab, den Fall an die Große Kammer zu verweisen. Damit sind zwei Wiener mit ihrer Klage endgültig gescheitert. Die beiden Männer hatten im Jahr 2002 die Öffnung der Ehe für sie verlangt. Sie beriefen sich auf die EMRK und auf finanzielle Nachteile, die ihnen ohne Ehe drohen würden. Seit heuer können Homosexuelle in Österreich eine eingetragene Partnerschaft mit eheähnlichen Rechten schließen, die klassische Ehe bleibt Lesben und Schwulen aber untersagt. Unter dem Titel „Österreichs Homoeherverbot: EGMR-Konformität endgültig bestätigt“ hat auch die KATHPRESS berichtet: <http://www.kathpress.at/site/nachrichten/database/36146.html>

Bischof Küng plädiert für neue Formen der Verkündigung

Bischof Küng nimmt in der Zeitung „Die Tagespost“ zu aktuellen Fragen in Zusammenhang mit „Humanae Vitae“ Stellung. Die Äußerungen des Papstes zum Thema Aids und Kondome haben weltweit für Schlagzeilen gesorgt. Was ist tatsächlich neu an dem, was Benedikt XVI. gesagt hat?: <http://www.kathpress.at/site/nachrichten/database/36141.html?SWS=2b247703a6e20d70d2e88569b0cfadcd>

Ein leidenschaftliches Plädoyer für die traditionelle Familie!

Im Rahmen der 9. Klagenfurter Dialoge luden der Katholische Familienverband Kärnten, das Katholische Familienwerk und das Österreichische Familiennetzwerk am 1. Dezember 2010 zum Dialogabend mit der bekannten deutschen Publizistin Gabriele Kuby ein. <http://www.kath-kirche-kaernten.at/pages/bericht.asp?id=18275>

„Großteil der Kinder nicht geplant“

Familiensoziologe Richter über Sinn und Unsinn ökonomischer Anreize für das Kinderkriegen und den Zusammenhang von Religiosität und Reproduktion
"Wer religiös sozialisiert wurde, bekommt tendenziell mehr Kinder als jemand der konfessionslos erzogen wurde", sagt Rudolf Richter, Professor für Soziologie am Wiener Institut für Soziologie. Mit Katrin Burgstaller („DER STANDARD“) sprach er darüber, warum die Geburtenraten sinken und was Politik und Wirtschaft dagegen tun können
<http://derstandard.at/1289609188779/Grossteil-der-Kinder-nicht-geplant>

Was brauchen unsere Jüngsten?

Diese Fragestellung rund um die Bindung und Bildung in der Kinderbetreuung von Unter-3-Jährigen stand bei der Hilfswerk Enquete 2010 im Mittelpunkt.

Der Anteil der Kinder unter drei Jahren, die nicht nur von Eltern und Angehörigen betreut werden, nimmt stetig zu. Auch in Österreich. Die Betreuung von Kindern unter drei Jahren stellt besondere Herausforderungen dar. Was neben dem Facettenreichtum frühkindlicher Entwicklung zunehmend in das Bewusstsein dringt, ist die Wechselwirkung von Bindung und Bildung. Kinder brauchen Geborgenheit, um gut zu lernen und sich gut entwickeln zu können.

Wie muss sich die Kinderbetreuungslandschaft angesichts der beschriebenen Herausforderungen entwickeln? Welche Potentiale haben unterschiedliche Betreuungsformen im Lichte der Zusammenhänge von Bindung und Bildung? Welche Qualitätskriterien müssen gelten?

Die Fachvorträge wurden von Fabienne Becker-Stoll (Leiterin des Staatsinstituts für Frühpädagogik, München, Lehrbeauftragte an der Ludwig-Maximilians-Universität) und Lieselotte Ahnert (Professorin für Entwicklungspsychologie an der Fakultät für Psychologie der Universität Wien) gehalten.

Downloadmöglichkeit für das Programm und die Referate: <http://www.hilfswerk.at/b13549>

Familienpolitik und Bildungspolitik - eine notwendige Allianz

Aufgrund der aktuellen Debatte rund um die Kürzungen der Familienbeihilfe möchten die Mitarbeiter(innen) des Österreichischen Instituts für Familienforschung (ÖIF) Sonja Dörfler, Norbert Neuwirth und Christiane Rille-Pfeiffer einige, teils neue Aspekte und Gedanken in Form eines Kommentars in die Diskussion einbringen:

http://www.oif.ac.at/aktuell/Kommentar_Familienpolitik_November_2010.pdf

Buchpräsentation „Familie und Religion“

In unserem IEF-Newsletter 37/2010 haben wir auf die Publikation „Familie und Religion“ aus der Schriftenreihe des ÖIF (Österreichisches Institut für Familienforschung) hingewiesen. Am 13. Dezember 2010, findet ab 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten des ÖIF (1010 Wien, Grillparzerstraße 7/9, Mezzanin) die Präsentation dieses Buches statt. Der Institutsleiter und Herausgeber Prof. Dr. Wolfgang Mazal wird die Neuerscheinung vorstellen, anschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit einigen Autorinnen und Autoren.

Um Anmeldung wird gebeten: rudolf.schipfer@oif.ac.at

Neues von Statistik Austria

Lohnsteuerstatistik 2009: http://www.statistik.at/web_de/presse/053987

Schulstatistik 2009/10: http://www.statistik.at/web_de/presse/054011

NÖ: Gemeindefamilienreferenteninfo

Die aktuelle Ausgabe ist auch im Internet verfügbar:

http://www.noel.gv.at/bilder/d51/Gemeindefamilienreferenteninfo_4_2010.pdf

"Kinder nicht um Gott betrügen"

Für eine Rückbesinnung auf die Bedeutung der Familie für die Glaubensweitergabe plädiert Anneliese Mayer, Leiterin des Seelsorgereferats des Erzbistums München und Freising: „Glaube ist etwas Grundlegendes, eine Basis fürs Leben, die die Familie Kindern mitgibt.“ Der Religionsunterricht in der Schule oder die Sakramentenvorbereitung in der Gemeinde wirkten dazu ergänzend, so die Ordinariatsrätin. Mayer äußerte sich am Rande eines Kongresses in Rom, bei dem sich Teilnehmer aus fünf Kontinenten mit der Familie als „Subjekt der Evangelisierung“ auseinandersetzten:

http://www.erzbistum-muenchen.de/Page006352_21044.aspx

AIM Gender: "Männer und Gefühle - Männlichkeit und Emotionen"

Unter diesem Titel verbirgt sich ein Arbeitskreis für interdisziplinäre Männer- und Geschlechterforschung in den Kultur-, Geschichts- und Sozialwissenschaften, der gemeinsam mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Referat Geschichte seine siebente Tagung in Stuttgart-Hohenheim <http://www.akademie-rs.de/> vom 09.-11. Dezember 2010 zum Thema "Männer und Gefühle - Männlichkeit und Emotionen" veranstaltet. Ziel des Arbeitskreises AIM GENDER ist die fächerübergreifende gegenseitige Wahrnehmung und Kooperation von Forschern und Forscherinnen aus Geschichts-, Literatur-, Kultur- und Politikwissenschaften sowie der Soziologie, die zum Thema Männlichkeiten und deren Auswirkungen auf Kultur und Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart arbeiten. Leiter ist Prof. Dr.

Martin Dinges vom Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung Stuttgart, Straussweg 17, D 70184 Stuttgart, Fon**49 (0) 711/46084-167; Sekr. -172/171 Fax -181 WWW.IGM-BOSCH.DE
Mittlerweile sind die meisten Vortragsmanuskripte auf der Webseite des AIMGender abrufbar.
http://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/ISO/de/arbeitsbereiche/soziologie_der_geschlechterverhaeltnisse/AIM_Gender/

I

Internetportal "familyfair" und Eva Herman machen Pause

(MEDRUM) Vor anderthalb Jahren wurde unter Mitwirkung von Eva Herman das Internetportal "familyfair" eröffnet. Jetzt wurde das medienbekannte Familienportal vorübergehend geschlossen. Die Zielrichtung soll überdacht werden:

<http://www.medrum.de/content/internetportal-familyfair-und-eva-herman-machen-pause>

Studie über Ehe, Familie und familienähnliche Formen in den USA

Einer der jüngsten Ausgaben des TIME-Magazins (29. November 2010) ist ein Link zu einer interessanten Studie zu entnehmen:

<http://pewsocialtrends.org/2010/11/18/the-decline-of-marriage-and-rise-of-new-families/> PDF-Download des ganzen Berichts: <http://pewsocialtrends.org/files/2010/11/pew-social-trends-2010-families.pdf>

Rezension:

„Einführung in die Beratungspsychologie“

Von Susanne Nußbeck

Prof. Dr. Susanne Nußbeck ist Diplom-Psychologin und lehrt an der Heilpädagogischen Fakultät der Universität Köln. Ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind Beratung und Begutachtung sowie Entwicklungspsychologie. Das vorliegende Buch gibt einen umfassenden Überblick über Theorie und Praxis in der Beratung. Psychologisches Grundwissen über Beratungskonzepte und -techniken wird vermittelt. Behandelt werden u. a. die Themen Kommunikationspsychologie, Settings, Krisenintervention, Diagnostik, Beziehungsgestaltung, Supervision und Qualitätsmanagement. Weiters enthalten sind 94 Prüfungsfragen, daher empfiehlt sich dieses informative Werk auch zur Prüfungsvorbereitung im Beratungsberuf.
Verlag UTB Ernst Reinhardt, 2010, 215 Seiten,
ISBN 978-3-8252-2784-5, € 20,50

Frühere Ausgaben des IEF-Newsletters sind online verfügbar.

Medieninhaber:

Institut für Ehe und Familie (IEF)
Spiegelgasse 3/8, 1010 Wien, Österreich
Tel.: +431 515 52 / 3658 (Sekretariat), Fax: +431 513 89 58

Herausgeber:

Prof. Günter Danhel, DSA
Direktor des Instituts für Ehe und Familie
Tel. +431 515 51 / 3651
guenter.danhel@ief.at

Versand:

Christa Käsmayer
Institut für Ehe und Familie
Tel. +431 515 52 / 3658
christa.kaesmayer@ief.at

www.ief.at

Sie können unseren Newsletter jederzeit über unsere Homepage abbestellen (Telekommunikationsgesetz § 107, vom 1. 3. 2006).

Wir danken folgenden Institutionen für ihre Unterstützung:

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
Niederösterreichisches Familienreferat
Oberösterreichisches Familienreferat